



Juli-August 2012

Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Dautphe

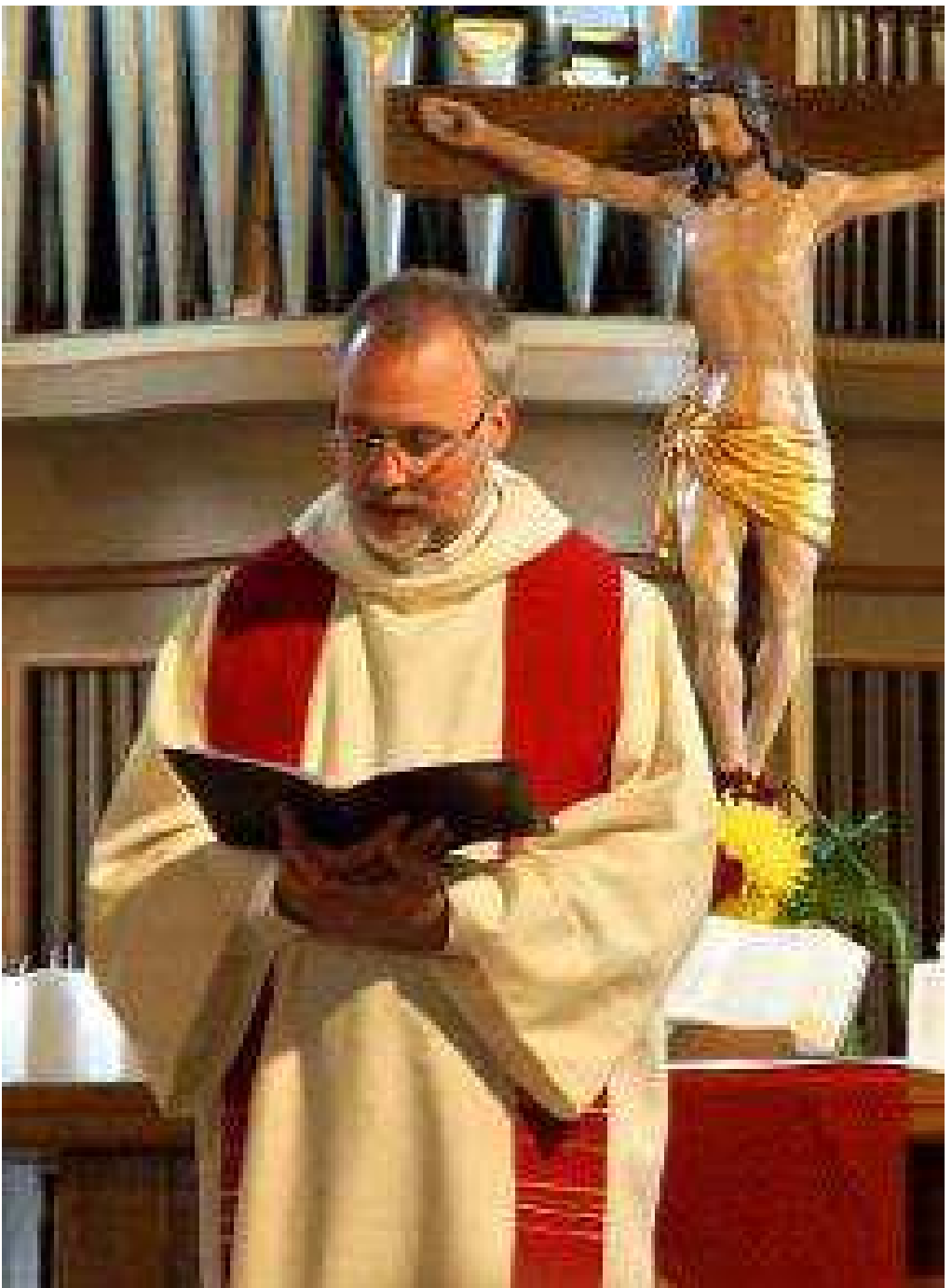
MartinsBote



www.martinsbote.de



Festgottesdienst
300 Jahre Kapelle in Silberg



Pfarrer Braun
bei der Einführung der Konfis an Pfingsten



„Gott heilt, die zerbrochenen Herzens sind,
und verbindet ihre Wunden.“ Psalm 147,3

Liebe Gemeinde!

Dieser Vers ist der Monatsspruch für den Monat August. Es sind Sommerferien.

Einige Familien fahren in den Urlaub, andere verbringen viel Zeit zuhause und draußen im Garten. Es ist Zeit für ein bisschen Abstand von Beruf und Alltag, Zeit, Herz und Seele baumeln zu lassen.

Das ist auch nötig, denn so manches Mal sind unsere Herzen ganz schön belastet. So sehr, dass sie fast zerbrechen. Wer wüsste das nicht...

Manchmal erleben wir so heftige Enttäuschungen im Leben, dass unser Herz ganz schwer wird.

Herzzerreißend ist die Klage über den Tod eines Menschen, der einem näher stand als die vielen anderen. Denn wie soll man weiterleben ohne ihn, wie all das sagen, was man noch zu sagen hatte, wie mit dem umgehen, was man ihm schuldig geblieben ist?

„Sie haben ein schwaches Herz!“ sagt der Arzt. Dann weiß man, warum das Leben plötzlich schwer und schwerer wurde. Man kann keine Berge mehr versetzen, die Luft wird knapp und die Kraft weniger. Sorge macht sich breit und Angst, vor dem, was kommen könnte.

Das zerbrochene Herz ist ein Bild für eine wirklich ernste Diagnose. Deshalb beschäftigen sich auch so viele Menschen mit den Herzen, die Schaden nehmen. Illustrierte geben Ratschläge, wie man sein Herz fit und gesund hält. Freunde geben gute Tipps gegen Liebeskummer und Eheprobleme. Ärzte, Psychologen und Therapeuten bieten Hilfe an, wenn das Herz leidet.

Die Beter des 147. Psalms gehören zu den Menschen, die Gott als Heiland ihres Lebens erfahren und halten ihm ihr Herz hin. Sein Eingreifen an Wendepunkt-Situationen ihres Lebens wurde ihnen zur Rettung von Leib und Seele. Als nirgendwo Hilfe war, als die Familien aus ihrer Heimat flüchten mussten, als sogar der Tempel, das gemeinsame Heiligtum in Schutt und Asche lag, da erlebten die Menschen, wie Gott das Unmögliche möglich machte. Er fügte Steine wieder aneinander und führte Menschen wieder zueinander. Er füllte das Leben mit neuer Kraft und Zuversicht. Er heilte Herzen und verband die Wunden.

Wie das möglich war? Es war möglich, weil diese Menschen Gott nicht auf einen Gott reduzierten, der zwischen zwei alten Buchdeckeln eingesperrt war. Er war nicht entrückt in einen fernen Himmel. Er war nicht tot, nicht abwesend, im Gegenteil.

In allem, was sie erlebten, glaubten diese Menschen daran, dass Gott bei ihnen war, der Schöpfer und Erlöser,

der Anfang und das Ende, der Lebendige, der sagte: „Ich bin bei euch alle Tage, bis an der Welt Ende.“

Die Menschen glaubten an Gott als den Lebendigen, den zugewandten Gott, der sie selbst dann noch liebte, wenn die Liebe der Welt aufgebraucht schien und sie davon nichts mehr spürten.

Sie glaubten an ihn als an den, der selbst in Jesus Christus leidenschaftlicher Mensch wurde, um in den Wüsten des Lebens den Menschen zu begegnen.

Sie glaubten an ihn als an den, der selbst gelitten hat, um uns die Augen zu öffnen dafür, dass selbst der Tod, den wir alle sterben müssen, uns nie von seiner Liebe trennen kann.

Diese Liebe Gottes ist es, die jedes zerbrochene Herz heilen kann.

Vielleicht ist es das Entdecken dieses lebendigen Gottes, das uns, neben allen guten Tipps, neben medizinischen Vorsichtsmaßnahmen, gesundem Leben und psychologischen Ratgebern und Therapien dabei helfen kann, dass unser Herz nicht schwer wird, auch dann, wenn es krank oder belastet ist.

Vielleicht ist es der Glaube daran, dass alles, was mir widerfährt, kein Zufall ist, sondern, dass Gott mich darin hält und begleitet.

Gott heilt, die zerbrochenen Herzen sind, und verbindet ihre Wunden.

Herzliche Grüße,
Pfarrerin

Sandra Jost



Zukünftige Schulkinder im Holz- & Technik-Museum

Am 12. Juni 2012 machten wir mit den zukünftigen Schulkindern einen Ausflug in das Holz- & Technik – Museum nach Wismar.

Mit der Waldpädagogin Frau Kotschenreuther entdeckten wir einige Waldpflanzen mit ihren besonderen Eigenschaften.

Wir hatten großen Spaß, uns mit den Klettenranken zu schmücken.

Nachdem Frau Kotschenreuther uns ein geknautschtes Blatt der Knoblauchrauke unter die Nase gehalten hatte, wussten die Kinder, warum die Pflanze so genannt wird.

Außerdem beobachteten wir Wasserläufer.

Die Springkrautpflanzen öffnen ihre Samenknospen, wenn sie in reifem

Zustand angedrückt werden, es sieht wirklich schön aus, wenn diese Knospen unter der Berührung aufspringen und eine Art Blüte daraus hervor kommt.

Mit einem Spülmitteltrick versuchten wir herauszufinden, wie das Wasser von den Wurzeln zu den Blättern transportiert werden kann.

Natürlich war es für Frau Kotschenreuther kein Problem, anhand eines übergroßen Buchenblattes uns die Photosynthese zu erklären: Der Baum benötigt zum Wachsen Wasser, Licht und Kohlendioxid und gewinnt dabei Traubenzucker und gibt uns dafür den Sauerstoff ab.

Die Tierfelle eines Frischlings, eines Fuchses, ein Sommer- und ein Win-



terfell vom Reh hätten sich einige Kinder gerne als Kuschedecke für ihr Bett erbettelt, aber die wollte Frau Kotschenreuther lieber selber behalten.

Auch im Holz & Technikmuseum gab es viel zu bestaunen. Frau Kotschenreuther zeigte uns, wie der Holzstamm in die Halle kommt und, wie er in das Sägegatter geschoben wird. Ist der Stamm erst mal zu Brettern in der gewünschten Stärke geschnitten, wird der Rand der Bretter mit einer weiteren Maschine gesäumt.

Die Kinder ereiferten sich mit der Waldpädagogin in einem wahren Wettstreit, wer zum Thema Holz mehr zu sagen wusste. Wir erfuhren viel darüber, wozu die Menschen zu allen Zeiten Holz gebraucht haben und wieso es notwendig wurde mit dem Rohstoff Holz verantwortungsbewusst umzugehen.

Wir durften die Hobel ausprobieren, hatten unsere Freude an kleinen und großen Mengen von Hobelspänen und sägten uns gemeinsam eine Holz-scheibe von einem Birkenstamm ab.

Zum Abschluss der Führung durch das Holz- & Technikmuseum sahen wir eine riesige Dampfmaschine und hörten, wie durch Holzverbrennung Strom erzeugt wird, um die Holzverarbeitenden Maschinen anzutreiben.

Obwohl es hier noch viel mehr zu entdecken gab, fuhren wir zur Mittagszeit nach Hause. Doch wer weiß, vielleicht kommen wir ja wieder?



Judith Blöcher

WWW.
Martinsbote
.de

**Aktuelle Informationen
finden Sie auf dieser
Homepage**

**Aktuelle Informationen
finden Sie auf dieser
Homepage**

**WWW.
Martinsbote
.de**

WWW.
Martinsbote
.de

**Aktuelle Informationen
finden Sie auf dieser
Homepage**

Forschen & Experimentieren beim
Kindergarten-Sommerfest

Am 18. August findet das diesjährige Kindergarten-Sommerfest statt.

Ab 11 Uhr sind alle Kinder und Erwachsenen herzlich eingeladen zum Spielen & Grillen!

Das Motto des Tages lautet "Forschen & Experimentieren" und das Kindergarten-team wird dazu einige Spiele und Versuche vorbereiten, außerdem gibt es noch eine Verlosung.

**Aktuelle Informationen
finden Sie auf dieser
Homepage**

**WWW.
Martinsbote
.de**

WWW.
Martinsbote
.de

**Aktuelle Informationen
finden Sie auf dieser
Homepage**

**Aktuelle Informationen
finden Sie auf dieser
Homepage**

**WWW.
Martinsbote
.de**



**Kontakt zu uns
können Sie gerne aufnehmen
über info@martinsbote.de**



Wo ich gehe - du!
Wo ich stehe - du!
Nur du, wieder du, immer du!
Du, du, du!
Ergeht's mir gut - du!
Wenn's weh mir tut - du!
Nur du, wieder du, immer du!
Du, du, du!
Himmel - du, Erde - du.
Oben - du, unten - du.
Wohin ich mich wende,
an jedem Ende:
Nur du, wieder du, immer du!
Du, du, du!
(Martin Buber)

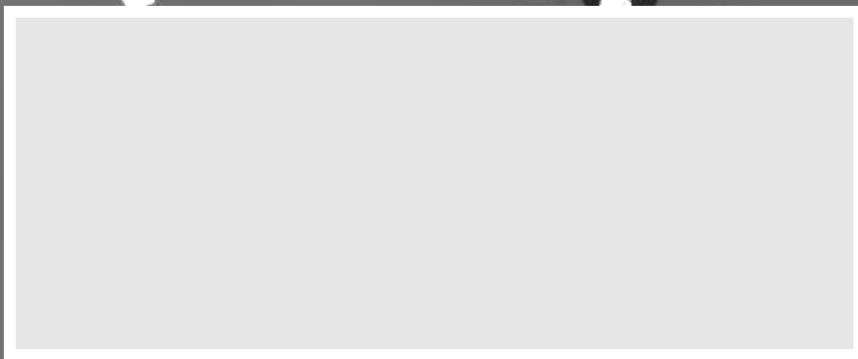
Pilger auf dem Hessischen Ökumenischen Pilgerweg



32 Pilger waren auf dem Hessischen Ökumenischen Pilgerweg 2012 von Dillenburg nach Marburg unterwegs. Dabei haben sie vom 8. auf 9. Juni in der Thomaskirche übernachtet und wurden von einigen Gemeindegliedern verköstigt. Joachim Strauch gab den Pilgern am Morgen den Spruch (oben) von Martin Buber mit auf den Weg.



Herzlichen Glückwunsch zum 18. Geburtstag



Impressum

Gemeindebrief der Ev.-luth. Kirchengemeinde Dautphe.

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Auflage: 1.400 Exemplare.

Kontaktadresse: redaktion@martinsbote.de. Bitte schicken Sie Ihre Beiträge *ausschließlich* an diese E-Mail-Adresse. Von dort aus werden die Dateien an die entsprechenden Redaktionsmitglieder weitergeleitet.

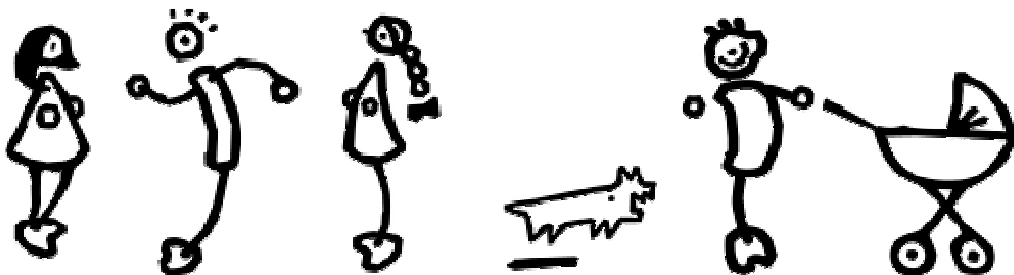
Redaktion: Sieglinde Bauer, Jutta Blumenstein, Reiner Braun, Martin Buchhorn, Lothar Gerlach, Manuela Gücker-Braun, Sandra Jost, Ursula Schmidt.

Redaktionsschluss für die September-Ausgabe: 10. August 2012

Bildnachweis: U1: Lothar Gerlach; S. 2: Reiner Braun; S. 3: ©Rainer Sturm/pixelio.de; S. 5f: Kindergarten Mornshausen; S. 14: Martin Buchhorn; S. 15: ©Manfred Walker/pixelio.de; S. 17: Kindergarten Mornshausen; S. 19: Ev. Dekanat Gladenbach; S. 22: Privat, S. 23: Reiner Braun; U4: „Brot für die Welt“; Logos u. Cliparts: Hermanns Cartoon-Karton, Tiki's ClipArts, Microsoft Clip Art.

Mittwochvormittags in der Thomaskirche:

Kinderwagen, Fahrräder, Laufräder rollen an, Mütter kommen mit ihren Kindern, die kleinsten gerade mal vier Wochen alt, die großen drei Jahre, alle schauen sich neugierig an, dann werden Spielekisten ausgeräumt. Die Ersten rufen: „Brötchen!“, so beginnen wir mit einem leckeren Frühstück, um anschließend einen kurzen Vortrag zu hören, über den wir miteinander ins Gespräch kommen.



Das ist Café Mama

Familie – entdecke die Möglichkeiten!

Familie bedeutet für viele Vertrauen und Geborgenheit, Fürsorge, Sicherheit und Heimat. Mit Familie hat jeder seine eigenen Erfahrungen.

Welche Möglichkeiten bietet mir Familie? Und wo wird es auch manchmal schwierig?

Zu diesem Thema laden wir im August ein:

Mittwoch, 15. August 2012

10–11.30 Uhr

Thomaskirche Mornshausen

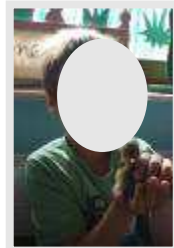
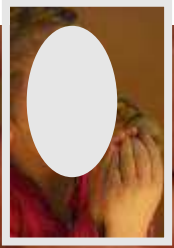
Im Juli ist SOMMERPAUSE! Wir wünschen allen eine gesegnete und erholsame Zeit, hier und anderswo.

Kostenbeitrag für das Frühstück: 2 Euro.

Herzlich willkommen! Wir freuen uns auf Sie!

Das „Café Mama“-Team: Beate Reuter und Kerstin Griesing





Die Schöpfung hautnah erleben...

Das können wir vom Kindergarten wirklich sagen. Am 29. Mai war es soweit. Das erste Klopfen im Ei war zu hören.

4 Wochen zuvor haben wir mit den Kindern Enteneier in den Brutkasten gelegt, 1 Woche später kamen 50 Hühnereier dazu!

Für die Kinder, sowie auch für die Erwachsenen war es wunderschön, mit zu erleben, wie ein Küken nach dem anderen aus dem Ei schlüpft. Und plötzlich kamen alle auf einmal.

Insgesamt sind es ca. 40 Hühnerküken und 8 Entenküken, die das Licht der Welt im Kindergarten Mornshausen erblickten. Nach einiger Zeit werden die Küken auf einen Bauernhof umziehen.

Hähne können demnächst vermittelt werden. Anruf im Kindergarten genügt.

Ev. Kindergarten Löwenzahn in Mornshausen, Telefon: 06468-7202.



Tage der Kirchenmusik

im Evangelischen
Dekanat Gladenbach
8. und 9. September 2012
Hinterlandhalle Dautphetal

Samstag, ab 14 Uhr
Öffentlicher Probenstag

Sonntag, ab 14 Uhr
Festlicher Gottesdienst mit Chor-, Orgel- und Bläsermusik.

Musikalisch gestaltet von Chören und Posaunenchören
aus dem Evangelischen Dekanat Gladenbach

Predigt: Kirchenpräsident
Dr. Volker Jung

Musikalische Gesamtleitung:
KMD Burghardt Zitzmann
Dekanatskantor

8. September bis 3. Oktober
Gesangbuch-Ausstellung im Hinterland-Museum / Schloß Biedenkopf
(geöffnet Dienstag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr)
Eröffnung: Freitag, 7. September, um 20 Uhr.

www.kirche-macht-musik-ekhn.de
www.dekanat-gladenbach.de



Wir
bitten um
Verständnis

**Diese Seiten finden
sich nur in der
gedruckten Ausgabe**

**Diese Seiten finden
sich nur in der
gedruckten Ausgabe**

Wir
bitten um
Verständnis

Wir
bitten um
Verständnis

**Diese Seiten finden
sich nur in der
gedruckten Ausgabe**

**Diese Seiten finden
sich nur in der
gedruckten Ausgabe**

Wir
bitten um
Verständnis

Wir
bitten um
Verständnis

**Diese Seiten finden
sich nur in der
gedruckten Ausgabe**

Sonntag, 26. August 2012
– rund um die Martinskirche Dautphe



Brot-Tag

Missionsfest als Gemeindegottesdienst unter dem Motto „Brot für die Welt“

11 Uhr: **Brot-Gottesdienst** mit unserem ehemaligen Propst Michael Karg und dem Posaunenchor – bei schönem Wetter auf dem Kirchplatz „Unter den Linden“

parallel: Kindergottesdienst im Gemeindehaus (mit dem KiGo-Team Dautphe)

12 Uhr: **Mittagspause „Brot und Spiele“**

Wir bitten um Salat-Spenden. Bitte melden Sie Ihren Salat **bis 19. 8.** im Pfarrbüro an (06466-912833 oder info@martinsbote.de)!

Für Würstchen und Getränke ist gesorgt

parallel: Flohmarkt im Pfarrhaus – mit vielen alten Raritäten, großen Bücherbeständen, einem so gut wie neuen Rasenmäher und den original Feldbetten aus Ostfriesland im Angebot

parallel: Spielangebot für Kinder (CVJM)

14 Uhr: **Brot-Gedanken** – Infos über die Aktion „Brot für die Welt“ mit Dr. Ute Greifenstein, Frankfurt, dem Posaunenchor und dem Männerchor

parallel: Bastelangebot für Kinder („Steine aus Afrika“ – Speckstein-Workshop mit Pfr. Braun)

Anschl.: traditionelles Kaffeetrinken in den Häusern

Der komplette Erlös des Tages ist bestimmt für die Aktion „Brot für die Welt“!